
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

SA – 13. NOV 21, 19:30 – SCHAUSPIELHAUS

AM ENDE LICHT

VON SIMON STEPHENS
DEUTSCH VON BARBARA CHRIST

Inszenierung: Elmar Goerden

Bühne: Silvia Merlo & Ulf Stengl, Kostüme: Lydia Kirchleitner
Licht: Sebastian Isbert, Dramaturgie: Ingoh Brux, Christina Schlögl

MIT:

Sylvana Krappatsch, Klaus Rodewald, Katharina Hauter, Nina Siewert,
Jannik Mühlenweg, Sebastian Röhrle, Marco Massafra, Marietta Meguid,
Therese Dörr, Peer Oscar Musinowski

Weitere Vorstellungen:

16. / 17. / 30. Nov 21, jeweils 19:30

06. Dez 21, 19:30

13. Dez 21, 19:00 (*Achtung früherer Beginn*)

17. Dez 21, 19:30

01. und 09. Jan 22, 19:30

23. Jan 22, 18:00

und ab Februar

**„AM ENDE LICHT“
VON SIMON STEPHENS**

**Das neue Stück des britischen Erfolgsautors: eine unsentimentale Erzählung
von Verlustängsten, Sehnsucht nach Geborgenheit und vom
Erwachsenwerden**

Am 6. Februar 2017 betritt Christine nachmittags einen Supermarkt. Neun Monate war sie trocken. Bei dem Versuch eine Flasche Wodka aus dem Getränkeregale zu holen, stirbt sie an einer Gehirnblutung. Im Moment ihres Todes lässt Christine ihr Leben Revue passieren. Aufgewachsen in einer Kleinstadt in der nordenglischen Provinz, träumte sie davon eine Trapezkünstlerin zu werden. Als sie zwölf Jahre alt war, verließ ihre Mutter die Familie. Um das Gefühl zu vertreiben, nicht dazu zu gehören, begann sie als Jugendliche mit dem Trinken. Mit siebzehn verliebte sie sich, bekam Jess, ihr erstes Kind, und wurde verlassen. Mit neunzehn heiratete sie Bernhard, den sie nicht liebte, und bekam zwei weitere Kinder mit ihm, Ashe und Steven. Als ihre Kinder größer wurden, fing sie erneut an zu trinken. Die Alkoholsucht blieb ihr ständiger Begleiter.

Während Christine stirbt, trifft sich ihr Ehemann mit zwei Frauen zum Sex in einem Hotel. Ihre älteste Tochter Jess, eine Volksschullehrerin, wacht nach einer durchzechten Nacht neben einem Fremden auf und beginnt sich in ihn zu verlieben. Zeitgleich streitet Christines zweite Tochter Ashe sich mit ihrem Ex-Partner Joe um die Unterhaltszahlungen für ihr gemeinsames Kind. Und Christines Sohn Steven, der sich aus Angst vor seinem Vater nicht traut sein Jurastudium hinzuschmeißen, verbringt diesen Tag mit seinem Freund Andy. Steven hasst sein Leben und hat Angst, dass Andy ihn verlassen will.

In kurzen ineinanderlaufenden Szenen erzählt den britische Autor Simon Stephens ganz unsentimental von Menschen, die versuchen ihre Angst vor der Einsamkeit und ihre Verlustängste zu überwinden. Von Eltern, die sich fremd geworden sind, aber nicht voneinander loskommen. Von Kindern, die auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden in existentielle Krisen geraten, und von ihrer Sehnsucht, eine enge Beziehung zu einem Partner aufzubauen, um Vertrauen und Halt in der Welt zu finden.

TEXT

SIMON STEPHENS, geboren 1971 in Manchester, war erst Barkeeper, DJ und Lehrer, bevor er sich dem Schreiben zuwandte. Er wurde für seine Stücke vielfach ausgezeichnet und vom Fachmagazin Theater heute mehrfach zum besten ausländischen Dramatiker des Jahres gewählt. Aktuell ist Simon Stephens künstlerischer Mitarbeiter des Lyric Theatre und assoziierter Autor am Royal Court Theater in London. Am Schauspiel Stuttgart war bereits sein Stück *Rage* in der Regie von Sophia Bodamer zu sehen (2018/19). Stephens war alleiniger Juror für den Nachwuchspreis des ersten Europäischen Dramatiker:innen Preises 2020. Im Rahmen der Preisverleihung am 10. Oktober 2021 hielt er die Laudation auf die britische Autorin Jasmine Lee-Jones.

INSZENIERUNG

ELMAR GOERDEN, wurde 1963 in Viersen am Niederrhein geboren und studierte Kunstgeschichte, Anglistik und Theaterwissenschaften in Köln, England und New York. Von 1995 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Seine dortigen Inszenierungen von Karl Philipp Moritz' *Blunt oder Der Gast* und Tschechows *Iwanow* wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Von 2001 bis 2004 war er Oberspielleiter am Residenztheater München und von 2005 bis 2010 Intendant am Schauspielhaus Bochum. 2017 wurde er für seine Inszenierung von *Die Verdammten* nach dem Film von Luchino Visconti am Wiener Theater in der Josefstadt mit dem Nestroy-Preis ausgezeichnet. Während der Intendanz von Burkhard C. Kosminski waren von Elmar Goerden die Uraufführung von *Die Abweichungen* von Clemens J. Setz im Kammertheater und Henrik Ibsens *Die Wildente* im Schauspielhaus zu sehen.

PRESSEFOTOS

Pressefotos zu *Am Ende Licht* stehen ab dem 11. November [online](#) zur Verfügung.

KARTEN

Online

www.schauspiel-stuttgart.de/spielplan

Telefonisch

0711 - 20 20 90

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

Tageskasse in der Theaterpassage

Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr

Samstag, 10 bis 14 Uhr

AKTUELLE CORONA-REGELUNGEN

zu unseren Hygieneregeln

mit 3-G-PLUS-Nachweis

*Getestet (Negativer PCR-Test, Testtermin max. 48 Stunden vor Veranstaltungsbeginn),
Geschützt (zwei Wochen nach der vollständigen Impfung), Genesen (positiver PCR-Test mind.
28 Tage, max. 6 Monate alt)*

mit Kontaktdokumentation (im Karten-Bestellprozess oder vor Ort)

mit medizinischer Maske

mit AHA-Regeln

Ab dem 03. November 21 gilt in Baden-Württemberg die **Corona-Warnstufe**. Dann können neben Geimpften und Genesenen nur noch negativ PCR-getestete Gäste unsere Veranstaltungen besuchen. Ausgenommen von der PCR-Testpflicht sind Schüler:innen und all jene, die aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können.

Alle Regelungen finden Sie in der [aktuellen Corona-Verordnung](#).

Die Warnstufe wird wieder zurückgenommen, wenn die maßgebliche Zahl der COVID-19-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen an fünf aufeinanderfolgenden Werktagen unterschritten wurde